Europastadt LEIMEN

Das Bjelorussische Museum in Leimen entstammt einer privaten Sammlung und Initiative mit Unterstützung der Stadt Leimen. Im Museum sind alte und neue Zeitschriften der Nachkriegszeit von Deutschland, den USA und England ausgelegt. Außerdem gibt es Gegenstände aus Bjelorußland, u. a. alte, seltene Stoffe sowie Damen- und Herrentrachten. Alles ist Handarbeit. Es lohnt sich, einmal vorbeizuschauen.

Eine „coleus" von 1,90 m Höhe

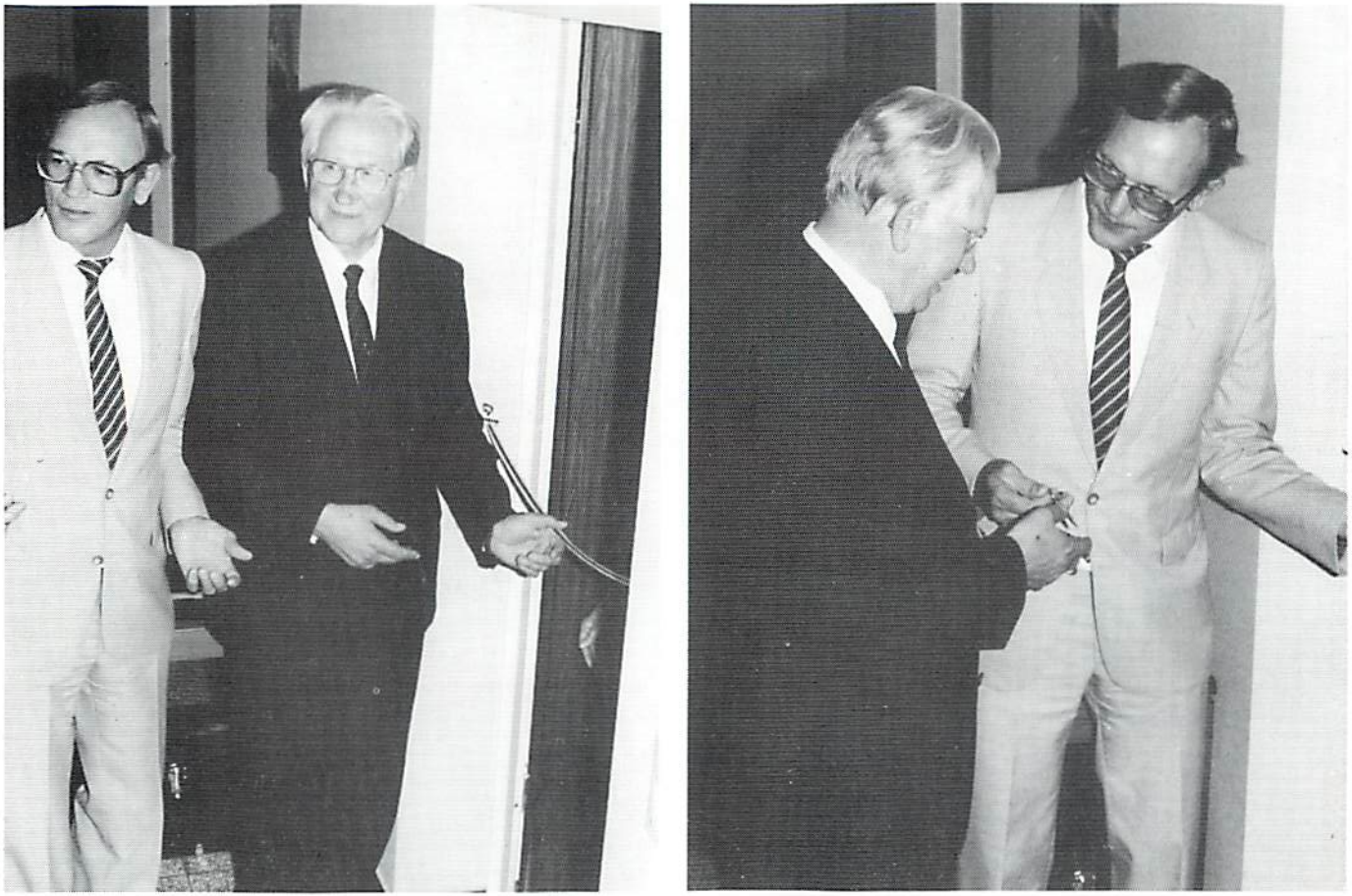
Da staunt der Laie, und der Fachmann wundert sich. So etwa könnte man es ausdrücken, wenn man sich die riesige "coleus" ansieht, die bei Georg Popko in St. Ilgen (Goethestraße 1) im Zimmer steht. "Coleus" ist der lateinische Name für Buntnessel. Im Dezember des vergangenen Jahres erhielt Georg Popko einen Buntnesselsetzling von etwa 10 Zentimetern Höhe von der Heidelbergerin Franziska Jurak. Inzwischen ist der "Setzling" zu einer für eine Buntnessel unwahrscheinlichen Höhe von sage und schreibe 1,90 Metern und einer Breite von 1,50 Metern angewachsen, und es hat den Anschein, daß er noch nicht einmal seine "Spitze" erreicht hat. Unser Foto beweist es: Georg Popko, schon weit über das Gardemaß von 1,80 Metern groß, reicht mit dem Scheitel nicht bis zur Spitze der Riesen-Buntnessel heran. - Wir fragten Dr. Wilhelm bei der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau in Heidelberg nach "coleus" und erfuhren, daß die Buntnessel beispielsweise in Indien und China wild wächst und recht üppige Ausmaße annehmen kann. In unseren Breiten aber ist eine Riesen-Buntnessel, wie sie aus St. Ilgen beschrieben wird, schon eine Sensation. - Ob er denn eine besondere Pflege seiner Riesenpflanze angedeihen lasse, wollten wir von Georg Popko wissen. Seine Antwort: "Nein, das Riesenexemplar bekommt zweimal am Tag viel Wasser, sonst nur die allgemein übliche Pflanzennahrung." Ob es die Erde im Blumetopf ist, die dieser Buntnessel so ausgezeichnet bekommt, oder ob ihr Standort im Zimmer, wo sie ziemlich viel Licht hat, mit dafür entscheidend ist, daß sie zu einem solchen Prachtstück geworden ist. - Georg Popko weiß es selbst nicht. Es verwundert nicht, daß Georg Popko zuweilen Besuch von Pflanzenfreunden bekommt, welche die Riesen-Buntnessel gebührend bewundern.

Bevor das Museum hier gegründet wurde, war in den Räumen eine Brennesselzucht mit großem Erfolg. Wie man sieht!

Erste Besprechung in Sache Museum

Von links: Herr Karl Birk - Amtmann der Stadt Leimen, Herr Herbert Ehrbar - Bürgermeister, Herr Bruno Sauerzapf - Beigeordneter der Stadt Leimen, Herr Juri Popko

Von links: Herr Juri Popko, Herr Herbert Ehrbar - Bürgermeister, Herr Bruno Sauerzapf, Frau Else Wörner

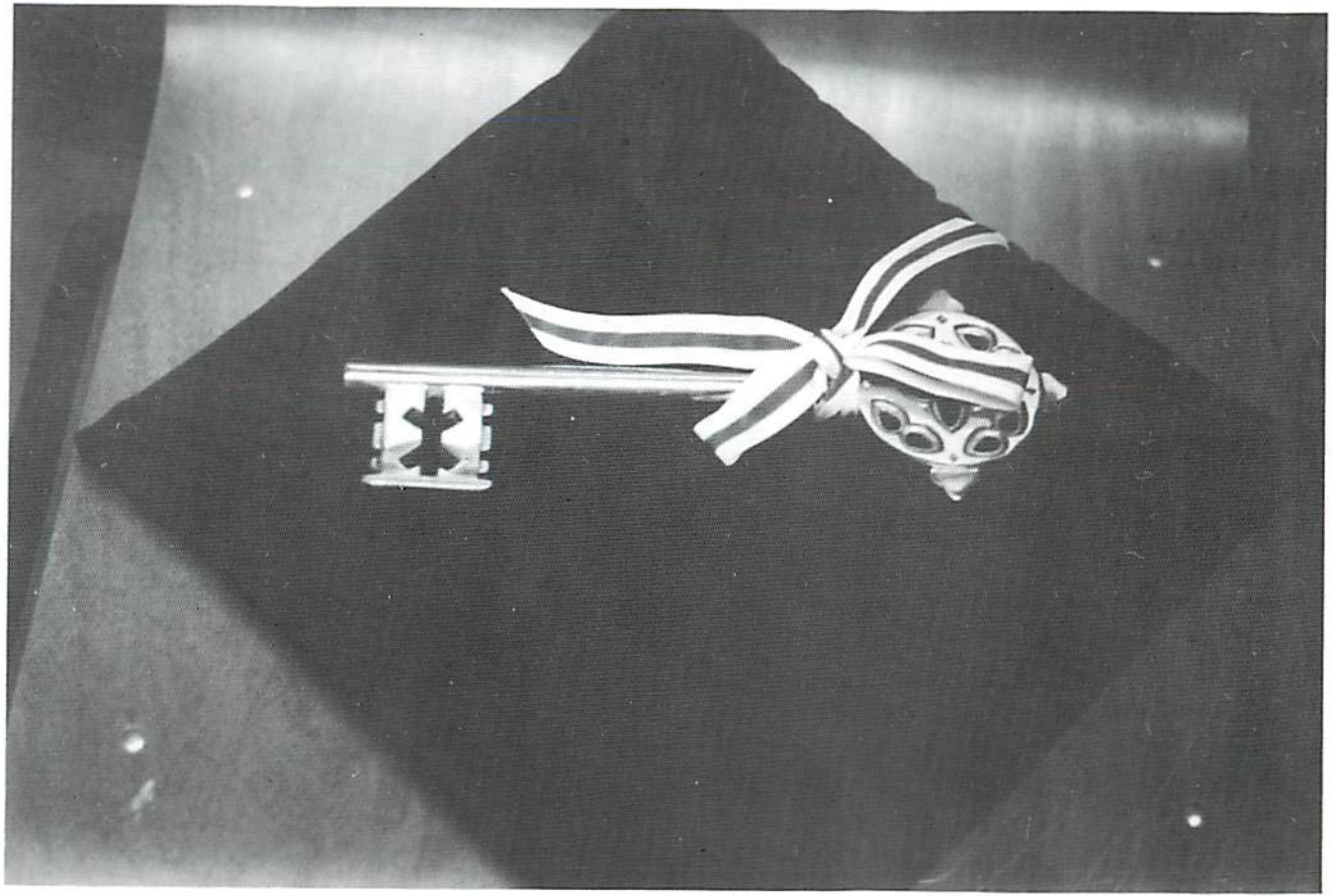


Herr Bürgermeister Ehrbar und Herr Popko vor dem Durchschneiden des Bandes.

Eröffnung des bjelorussischen Museums.

Die symbolische Schlüsselübergabe des Museums an die Stadt Leimen. Zu treuen Händen übernimmt ihn Herr Bürgermeister Ehrbar von Herrn Popko.

Als Geschenk überreicht Herr Bürgermeister Ehrbar den Rosenthal-teller der Stadt Leimen an Herrn Popko.



Der symbolische Schlüssel des bjelorussischen Museums. Er liegt im Heimatmuseum in St. Ilgen.

Das Denkmal für die gefallenen bjelorussischen Landsleute auf dem Waldfriedhof in St. Ilgen.
Herr Prof. Dr. Boris Kit bedankt sich für die Errichtung der Gedenkstätte bei Herrn Juri Popko im Namen des bjelorussischen Volkes.